

Arme, Kranke, Außenseiter

*Soziale Randgruppen in Schleswig-Holstein
seit dem Mittelalter*

*Herausgegeben von
Ortwin Pelc und Jürgen H. Ibs*

Wachholtz Verlag Neumünster

Inhalt

Vorwort	7
Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt: Sozialstruktur und Randgruppen der Herzogtümer 1500–1867. Ein Versuch	9
Martin Rheinheimer: „Erbarmen, oder laß mich mit ihnen ziehn“. Dämonisierung, Verfolgung und Idealisierung der Zigeuner im vormodernen Schleswig-Holstein	41
Dirk Brietzke: „Hier wird der Bettler-Schwarm gehäuft hereingebracht, der durch den Winsel-Ton das Ohr verdrießlich macht.“ – Zucht- und Arbeitshäuser in norddeutschen Hansestädten der Frühen Neuzeit	101
Alexandra Lutz: Zwischen Andacht und Aderlass. Der Umgang mit Geisteskranken im Lübecker „Haus der armen Unsinnigen“ 1693 bis 1828	113
Lotte S. Brinkmann, Niels Kring und Martin Rheinheimer: Ein Losgänger auf Springtour. Das Zuchthaus Odense, „würdige“ und „unwürdige“ Arme im 18. Jahrhundert	141
Norbert Grube: Die Selbstwahrnehmung der südostholsteinischen Landschullehrer als Arme und Außenseiter im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert	177
Ortwin Pelc: Taubstumme in Schleswig-Holstein in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	199
Karin Gröwer: „Wilde Ehen“. Zur Lebensweise hansestädtischer Unterschichten im 19. Jahrhundert	231
Angrit Weber: Armenunterstützungsempfänger in Rostock. Kommunale Fürsorge für eine „Randgruppe“ zwischen 1881 und 1918	257

Abkürzungen	281
Autoren	283